

**Dem Dresdner Kreuzkantor zum 125. Geburtstag –  
Der kompositorische Nachlass  
Rudolf Mauersbergers (1889 – 1971)**

Ausstellung in der Galerie am Lesesaal der SLUB  
**29. Januar bis 27. April 2014, täglich zu den Öffnungszeiten 8 bis 24 Uhr, sonntags 10 bis 18 Uhr, Ebene -2**

**Die Buslinie 61 hält vor der Tür.**

Die Festveranstaltung in der SLUB endet so rechtzeitig, dass Sie um 20 Uhr an dem Festkonzert mit Dresdner und auswärtigen Chören und Ensembles in der Kreuzkirche teilnehmen können. Es erklingen Werke Dresdner Komponisten und als Dresdner Erstaufführung das große Orgelwerk von Rudolf Mauersberger „Introduktion, Ciaconna und Choral e-moll für Orgel, 11 Blechbläser und Pauken“ (1914).

**Sächsische Landesbibliothek –  
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**  
Zellescher Weg 18 // 01069 Dresden  
Postanschrift: 01054 Dresden

Tel.: +49 351 4677-123  
Fax: +49 351 4677-111  
Generaldirektion@slub-dresden.de  
[www.slub-dresden.de](http://www.slub-dresden.de)



> EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

**Dem Dresdner Kreuzkantor  
zum 125. Geburtstag**

Der kompositorische Nachlass  
Rudolf Mauersbergers (1889 – 1971)

## Zur Ausstellung



Rudolf Mauerberger wurde am 29. Januar 1889 im erzgebirgischen Mauersberg geboren. Nach der Schulzeit in Annaberg studierte er in Leipzig und diente im Ersten Weltkrieg als Militärkapellmeister in Bad Lausick. Nach Kantorendiensten in Aachen und Eisenach ist er 1930 zum Kreuzkantor berufen worden – und blieb es ohne Unterbrechung bis zu seinem Tod 1971. Seine Mitgliedschaft in der NSDAP nutzte er, die NS-Ideologie vom Kreuzchor fernzuhalten. Christvesper, Christmette und Ostermette sind von ihm seit den 30er Jahren eingeführt worden und bis heute feste Bestandteile des Musikrepertoires.

Mit der weitgehenden Zerstörung der Kreuzkirche ging 1945 das gesamte Chorarchiv verloren. Umso wertvoller ist sein schriftlicher und kompositorischer Nachlass in der SLUB, darunter seine berühmte Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“, entstanden am Karfreitag und Karsamstag 1945. Mauerberger führte den Kreuzchor zu Weltruhm und prägte zwei Generationen herausragender Sänger, Komponisten, Dirigenten und Musikwissenschaftler.

Die von Oberlandeskirchenrat i.R. Dr. Christoph Münchow, Mitglied im Vorstand des Fördervereins Dresdner Kreuzchor, gemeinsam mit Marina Lang und Katrin Nitzschke vorbereitete Kabinettausstellung stellt anhand ausgewählter Beispiele das künstlerische Werk in den Mittelpunkt.

Die Webseite [www.slub-dresden.de/sammlungen/nachlaesse](http://www.slub-dresden.de/sammlungen/nachlaesse) (Musiknachlässe) führt zu Marina Langs Übersicht über den Nachlass Mauerbergers (mit einem Link zum digitalisierten Werkverzeichnis und der Vorstellung ausgewählter Noten, Drucke, Fotografien und Hörproben).

## Zur Eröffnung der Kabinettausstellung

### Dem Dresdner Kreuzkantor zum 125. Geburtstag

Der kompositorische Nachlass Rudolf Mauerbergers (1889–1971)

lade ich Sie und Ihre Freunde herzlich ein am Mittwoch, **dem 29. Januar 2013, 17 Uhr**, in den Vortragssaal der SLUB Dresden.

Prof. Dr. Thomas Bürger, Generaldirektor

### Programm zur Ausstellungseröffnung

#### Liedvertonungen nach Robert Schumann und Rudolf Mauerberger

**Kinderchor der Singakademie Dresden**

unter der Leitung von  
Claudia Sebastian-Bertsch  
Katrin Klemm, Klavier

#### Begrüßung

**Prof. Dr. Thomas Bürger**  
Generaldirektor der SLUB

#### Sololieder nach Autographen Mauerbergers aus dem Nachlass

*Das Lied des Leierkastenmanns; Einem jungen Mädchen; Glück; Gutenachtliedchen*

**Johanna Knauth**, Sopran  
**Cornelius Uhle**, Bass  
**Thorsten Kaldewei**, Klavier

#### Festvortrag

*„Ich habe mich nie als Komponist berufen gefühlt“ – Rudolf Mauerberger und seine Notenautographen*

**Prof. Dr. Matthias Herrmann**  
Hochschule für Musik  
Carl Maria von Weber, Dresden

#### Rudolf Mauerberger (1889-1971)

*Herr, lehre doch mich / Ich bin ein Pilgrim  
Zwei Sprüche aus der Kapelle zu Mauersberg*

#### Heinrich Schütz (1585-1672)

*Così morir debb'io  
Il primo Libro de Madrigali, Venedig 1611*

**ensemble amarcord**, Leipzig